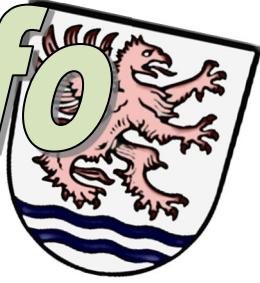


Gemeindeln(n)fo

Monatlicher Newsletter der Gemeinde Neuhaus a.Inn



Januar / Februar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

fast ist das Jahr schon wieder einen Monat alt und der Fasching läuft bereits auf Hochtouren. Trotz allem an alle Leserinnen und Leser noch nachträglich ein gutes neues Jahr!

Auch im Januar und im Februar ist einiges geboten, zudem wirft die Kommunalwahl ihre Schatten voraus.

Das Gemeindeln(n)fo informiert Sie über die anstehenden Termine.

Informationen zur Kommunalwahl

Die Kommunalwahl findet am 08.03.2026 statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Sie erhalten in den nächsten zwei Wochen Ihre Wahlbenachrichtigung. Damit können Sie entweder in Ihr Wahllokal wählen gehen oder die Briefwahlunterlagen beantragen.

Bitte beachten Sie, dass zwar die Anträge ab sofort online gestellt werden können, der **Versand der Briefwahlunterlagen aber erst ab dem 16.02.2026 erfolgen wird.**

Für Fragen zur Kommunalwahl steht Ihnen das Wahlamt der Gemeinde gerne zur Verfügung.

Laufende Informationen und Bekanntmachungen zur Wahl erhalten Sie unter:

<https://www.neuhaus-inn.de/wahlen/>

Briefwahlunterlagen können hier beantragt werden:

https://www.buergerservice-portal.de/bayern/neuhausinn/bsp_ewo_briefwahl/#/

Kontaktdaten des Wahlamts:

Tel.: 08503 9111-17

E-Mail: hamberger@neuhaus-inn.de

Mit Sonnenkraft voraus:

ILE an Rott & Inn gibt Einblick in ihre Arbeit

Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe, regionale Versorgung mit regenerativer Energie (Foto), Stärkung der Wertschöpfung in der Heimat und des Tourismus im Sinne der Nachhaltigkeit – das sind einige der Schwerpunktthemen der 2016 gegründeten Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) an



Rott & Inn. Über allem steht ihr Ziel einer hohen Lebensqualität für die Bevölkerung und einer gesunden Resilienz. Auf der Interkommunalen Räteversammlung am 15. Januar 2026, 19.00 Uhr, im Bürgerzentrum Mathäser (Ruhstorf an der Rott), geben die ILE-Bürgermeister einen Einblick in ihre Zusammenarbeit und bereits erzielte Synergie-Effekte. Eingeladen sind alle Stadt-, Markt- und Gemeinderäte der elf ILE-Kommunen Ruhstorf a.d. Rott, Pocking, Kirchham, Bad Füssing, Bad Griesbach, Tettenweis, Malching, Rotthalmünster, Kößlarn sowie Neuburg und Neuhaus a. Inn. Auf dem Programm stehen ein Rückblick auf die Highlight-Projekte der letzten sieben Jahre, ein Ausblick auf die geplanten Projekte im Jahr 2026 sowie ein Kurzvortrag über das Thema „Planungen, um das Ehrenamt zu unterstützen“ von Patrizia Hager vom Fachbereich „Chancengerechtigkeit und Gesellschaftliche Teilhabe“ des Landkreises Passau. Die Veranstaltung wird moderiert von Dr. Ursula Diepolder.

Kommunale Wärmeplanung (KWP) gewinnt an Tempo

Am 28. November 2025 haben sich die ILE-Bürgermeister zu ihrer 35. Beteiligtenversammlung getroffen. Einen Diskussionsschwerpunkt bildete die Kommunale Wärmeplanung im Rahmen der Energiewende. Mehrere Anbieter wurden verglichen, Fördermöglichkeiten erläutert und erste Erfahrungen zur KWP aus den Gemeinden ausgetauscht. „Die Wärmeplanung ist kein Projekt für ein Jahr, sondern ein langfristiges Werkzeug für die Energiewende in unseren Gemeinden,“ erklärte Sigfried Filipp, Bauamtsleiter von Bad Griesbach.

ILE will sich für Senioren engagieren

Als Referentin zur 35. Beteiligtenversammlung war Daniela Schalinski von der Fachstelle Senioren im Landkreis Passau zu Gast. Sie stellte den ILE-Bürgermeistern das umfangreiche Aufgabenfeld sowie laufende und geplante Projekte vor. Die Fachstelle versteht sich als Koordinierungs- und Servicestelle für die Seniorenarbeit im Landkreis und arbeitet eng mit den kommunalen Seniorenbeauftragten zusammen. „Seniorenbeauftragter ist ein Ehrenamt. Jeder setzt eigene Schwerpunkte, sollte sich dabei aber am seniorenpolitischen Gesamtkonzept orientieren“, erklärte Daniela Schalinski. Bereits im Vorfeld hatten sich ILE-Umsetzungsbegleiterin Dr. Ursula Diepolder und Daniela Schalinski darüber ausgetauscht, wo 2026 ein gutes Zusammenwirken zwischen der Fachstelle und der ILE möglich sein könnte, etwa bei der Aufgabe „Seniorenarbeit NEU zu denken“, bei den Aktionswochen „Zu Hause daheim“ 2026 sowie bei der Demenzwoche 2026 in Pocking.

GENUSS-Herbst geht in die dritte Runde

Der GEN²SS-Herbst 2025 (Foto) – von der ILE an Rott & Inn in enger Zusammenarbeit mit den Touristikerinnen der Kommunen organisiert – wurde auf der ILE-Beteiligtenversammlung Ende November als Erfolg gewertet und soll auch 2026 wieder stattfinden. „Die große Resonanz zeigt, dass regionale Produkte in der Bevölkerung und bei den Gästen gut nachgefragt werden“, lautete das Fazit der ILE-Bürgermeister. Eine



Nachfrage bei Gastwirt Robert Bauer aus Kirchham ergab ein ähnlich begeistertes Feedback. Er hatte in den vier Wochen von 20. September bis 19. Oktober die alte regional Kartoffel-Sorte „40 Jährige Passauer“, die Biobauer Simon Strangmüller anbaut, ins Zentrum seiner Speisekarte gestellt. „Die Kartoffel kam bei den Gästen super an“, sagt Robert Bauer. „Wir haben viele neue Gesichter gesehen. Viele wurden durch den GEN²SS-Herbst auf uns aufmerksam, die Werbung war super. Die Zusammenarbeit mit der ILE und der Öko-Modellregion macht richtig Spaß. Und wir arbeiten auch über den GEN²SS-Herbst hinaus mit regionalen Lieferanten zusammen, z.B. mit Bio-Gärtnerin Claudia Haspelhuber vom Reisnerhof.“

ILE unterstützt das Reallabor der LfL – Landwirtschaftliche Demobetriebe gesucht



Wetterextreme, immer strengere Auflagen beim chemischen Pflanzenschutz und Preisschwankungen auf den Märkten machen den heimischen Landwirten das Leben schwer. Wie Landwirtschaftsfamilien auf diese Herausforderungen erfolgreich reagieren können, will die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Ruhstorf a.d. Rott zusammen mit Wissenschaftlern und Praktikern herausfinden. Die LfL rief das Projekt „Reallabor“ ins Leben und warb dafür vom Freistaat Fördergelder ein. In dem Projekt werden Forscherinnen und Forscher eng mit innovativen Landwirten zusammenarbeiten. Die Info-Veranstaltung Mitte November in Ruhstorf war von Vertretern aus Theorie & Praxis sehr gut besucht (siehe Fotos). „Das Ganze wird von der Beteiligung leben“, erklärte LfL-Standortleiter Dr. Markus Gandorfer. Gesucht werden 15 landwirtschaftliche Betriebe, die gute Ansätze erfolgreich ausprobiert haben und als

Demobetriebe fungieren könnten. Der Fokus liegt auf Resilienz im Ackerbau in Bezug auf die Herausforderungen, die mit den Klimawandelfolgen einher gehen. Die ILE an Rott & Inn, die sich auf der Veranstaltung auch vorstellte, unterstützt das Reallabor mit ihrem Netzwerk und verschiedenen Veranstaltungen für Landwirte. Sie hat dafür seitens der LfL auch ein Budget zur Verfügung gestellt bekommen. Weitere Partner des Reallabors sind die ²ni Passau, die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, der Bayerische Bauernverband sowie der Ring junger Landwirte und Landfrauen. Auch die beiden letzt-

genannten Akteure haben ein jährliches Budget zur Durchführung von Veranstaltungen, Fachvorträgen und Exkursionen zur Verfügung.

Regionalbudget 2026: Die ersten Projekte laufen an

Über die verfügbaren 100.000 Euro aus dem Regionalbudget fördert die ILE an Rott & Inn heuer erneut Kleinprojekte für Tourismus, Direktvermarktung, regionale Identität, Vereinsbelebung und Lebensqualität. Über die ersten eingegangenen zehn Förderanfragen wurde bereits am 12. Dezember 2025 beraten, sieben davon wurden nach Prüfung von der Jury als förderwürdig eingestuft. Die Jury bewilligte unter anderem zwei ILE-Kleinprojekte, die für das Handlungsfeld Tourismus & Öffentlichkeitsarbeit von großem Interesse sind: Nach der positiven Resonanz auf das 1. GEN²SS-Magazins „Guad is im Passauer Land“, das die ILE im September 2024 herausbrachte, soll heuer eine 2. Ausgabe erscheinen. Den Förderantrag stellte stellvertretend für alle ILE-Kommunen der Gäste- und KurService der Stadt Bad Griesbach mit Direktor Dieter Weinzierl und PR-Beauftragter Gudrun Wimmer.

Weiterhin zum Redaktionsteam gehören ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder, die Autorin Simone Kuhnt und die Agentur pedagrafie. Die Inhalte wurden bereits festgelegt. Porträtiert wird unter anderem die Direktvermarkt-Familie Huber mit ihrer Kaltschmidt's Bio-Hütt'n in Dommelstadl bei Neuburg a. Inn (Foto). Layout und Druck werden über das Regionalbudget 2026 gefördert.



Saurüssel reloaded

Grünes Licht von der ILE-Jury und den Bürgermeistern hat auch der Relaunch der Saurüssel-Radkarte bekommen. „Die gemeindeverbindende Radkarte ist eines unserer Aushängeschilder – eine zeitgemäße Aktualisierung ist ein Gewinn für Gäste und Einheimische,“ waren sich die ILE- Bürgermeister auf der 35. Beteiligtenversammlung Ende November einig. Die bekannte Saurüssel-Radkarte wird u.a. wegen des



Autobahn-Neubaus hinsichtlich Routenführung optimiert und gestalterisch aufgewertet. Die Antragstellung und Federführung hat die Gemeinde Kirchham stellvertretend für die ILE-Touristiker (Foto) übernommen. Grünes Licht für eine Förderung über das Regionalbudget 2026 gab die Jury für fünf weitere Kleinprojekte. Bewilligt wurden unter anderem der Antrag der Gemeinde Neuburg am Inn zur Förderung eines kleinen Büchleins über „Kapellen & Kraftorten in Neuburg und Neuhaus am Inn“ (Arbeitstitel), die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für einen neuen 24/7-Nahversorgerladens in Aigen am Inn, die Erneuerung der Theaterbühne in Tettenweis sowie das Schaffen einer „Grünen Oase“ mitten in Malching.

Weitere Kleinprojekte möglich: Antragsfrist bis 6. Februar 2026

Es können weitere Förderanträge für das Regionalbudget 2026 gestellt werden. Die elf ILE-Bürgermeister von Pocking, Ruhstorf a.d. Rott, Kirchham, Rotthalmünster, Malching, Tettenweis, Kößlarn, Bad Füssing, Bad Griesbach, Neuburg a. Inn und Neuhaus a. Inn rufen Bürger und Vereine dazu auf, ihre Vorschläge mit ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder abzustimmen info@buero-diepolder.de. Erst nach dieser Abstimmung kann die offizielle Antragsstellung erfolgen. Die nächsten Fristen für die Abgabe der Förderanträge sind der 06. Februar 20226, 03. April 2026 – und sollten noch Gelder vorhanden sein - der 03. Juli 2025. Der Beginn der Projektumsetzung ist nach dem Vertragsabschluss zwischen ILE und Fördergeld-Antragssteller möglich. Federführende Kommune im Verteilen dieser Gelder ist die Gemeinde Kirchham. Kleinprojekte im Sinne des Regionalbudgets sind Vorhaben, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 Euro brutto nicht übersteigen. Die Kleinprojekte sollen mindestens einen der nachfolgenden Ansprüche erfüllen: entweder die Lebensqualität im ländlichen Raum erhöhen, oder bürgerschaftliches Engagement unterstützen, oder Veränderungsprozesse auf örtlicher Ebene begleiten, oder zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit beitragen, zur Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen oder zur Sicherung und Verbesserung der Grundversorgung. Die Möglichkeiten, sich Projekte fördern zu lassen, sind vielfältig, wie die Beispiele in diesem und den letzten Infobriefen zeigen. Wichtig ist dabei allerdings eine Formalie: die Kleinprojekte müssen beantragt, seitens des Gremiums bewilligt und vertraglich besiegelt sein. Sie sind dann bis Ende September 2026 umzusetzen und bis spätestens 1. Oktober 2026 bei der Förderstelle abzurechnen. Infos unter www.ile-rott-inn.de. Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern stellt der ILE auch heuer wieder Gelder für das Regionalbudget in Höhe von 90.000 Euro Verfügung. Weitere 10.000 Euro steuern die ILE-Kommunen als Kofinanzierung bei.

Agri-Photovoltaik-Anlagen nutzen der Land- und Energiewirtschaft Das Interesse an Agri-Photovoltaik (Agri-PV) wächst. Viele landwirtschaftliche Betriebe möchten ihre Flächen für die kombinierte Erzeugung von Nahrungsmitteln und Strom nutzen und so zur Klimaneutralität beitragen. Gleichzeitig stehen sie vor enormen Hürden: komplexe gesetzliche Vorgaben, fehlende spezifische EEG-Vergütung sowie Unsicherheiten aufgrund schwankender Strompreise. Diese Themen waren Inhalt des 8. Dialogforums „Landwirtschaft & Kommunen“ der ILE an Rott & Inn in Ruhstorf. Über 70 Vertreterinnen und Vertreter aus Landwirtschaft, Energiewirtschaft, Kommunen, Forschung und Finanzwesen nahmen teil. Die Veranstaltung wurde von den Bürgermeistern Andreas Jakob (2.v.r.) und Willi Lindner (Mitte) eröffnet und von ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder (r.) moderiert.



Drei Fachvorträge mit anschließender Diskussion boten einen umfassenden Einblick in Chancen und Grenzen von Agri-PV. Daniel Eisel und Gawan Heintze (Foto v. l.) vom Technologie- und Förderzentrum Straubing (TFZ) stellten erste Ergebnisse der neuen Forschungs- und Demonstrationsanlage in Grub vor. Dort untersuchen sie verschiedene Anlagenkonzepte – von vertikalen AGRI-PV-Systemen über nachgeführte Module bis hin zu bodennahen und hoch aufgeständerten Varianten. Zwar sind die Daten

noch nicht repräsentativ, doch zeigt sich bereits: Nachgeführte Anlagen („Tracker“) produzieren besonders morgens und abends – also zu Zeiten hoher Börsenpreise – überdurchschnittlich viel Strom. Zudem profitieren Sonderkulturen wie Hopfen, Beeren oder Obst von der Beschattung und dem Schutz vor Wetterextremen. Das TFZ bietet neben einem Leitfaden auch Erstberatungen zum Thema Agri-PV an.



Internationale Beispiele präsentierte Agnes Frank vom Technologiezentrum Energie der Hochschule Landshut. Im Rahmen des Interreg-Projekts EAGER (= Easing AGrophotovoltaics for EuRope) untersucht sie erfolgreiche Agri-PV-Anwendungen in Europa. Besonders eindrucksvoll ist eine Versuchsanlage im südlichen Spanien, in der Winzer mithilfe der Module gezielt die Sonneneinstrahlung steuern und damit Reifeprozess, Zucker- und Alkoholgehalt der Trauben beeinflussen. Neben

Praxisbeispielen sammeln die Wissenschaftlerinnen auch Lösungsansätze für Raumordnung und Genehmigungsplanung, um die politischen Rahmenbedingungen in den neun teilnehmenden europäischen Ländern weiterzuentwickeln.



Welche Rolle regionale Energieakteure spielen können, schilderte Jakob Schätz, Geschäftsführer des neuen Kommunalunternehmens „Regionalwerke Passauer Land gK“: Landwirte stellen geeignete Flächen bereit, während das Regionalwerk Planung, Bau und Betrieb der Anlagen übernehmen kann. Die Betriebe bewirtschaften ihre Flächen weiter und können bei Bedarf vergünstigten Strom beziehen – ein Modell, das die regionale Wertschöpfung stärkt und Investitionsrisiken reduziert.

ILE sieht Agri-PV als zentralen Baustein für nachhaltige Energieversorgung

PV-Anlagen auf Dachflächen allein reichen nicht aus, um die politisch gesetzten Klimaziele zu erreichen, daher wird der Ausbau von Freiflächen-PV erheblich zunehmen. Agri-PV bietet hier einen wichtigen Lösungsansatz: 85 bis 90 Prozent der Fläche bleiben weiterhin landwirtschaftlich nutzbar, und mindestens zwei Drittel des vorherigen Ertrags müssen nach Installation der AGRI-PV-Anlage erzielt werden. Gleichzeitig schützt die Beschattung vor Hitze, Hagel und Starkregen und verbessert den Wasserhaushalt – Vorteile, von denen besonders Sonderkulturen profitieren. Die ILE sieht Agri-PV als zentralen Baustein für eine resilientere, unabhängige und klimafreundliche Energieversorgung der Region. Sie empfiehlt die Zusammenarbeit zwischen Bürgerenergiegenossenschaften und Energie-Landwirten – ein Ansatz, den das neue Regionalwerk bereits verfolgt. Aufgrund des großen Interesses ist 2026 eine Folgeveranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Speichertechnik“ geplant.



Besucherstimmen:

„Wir Bauern sind innovativ, trauen uns in neue Bereiche rein, wenn es rentabel ist. Pinter Strich braucht's Geld. Die kleinen privilegieren Anlagen sind nur mit 2,5 Cent EEG-Vergütung rentabel. Ohne EEG brauchst du eine riesige Anlage, um wirtschaftlich arbeiten zu können“, **sagte**

Karlheinz Gruber aus Berg bei Pocking. „Die Landwirtschaft war schon die ganze Zeit am Thema PV dran. Es gibt kaum einen von uns, der sein Dach nicht mit PV bestückt. Wie sich die Agri-PV entwickelt, hat letztendlich die Politik in der Hand. Ein wichtiger Punkt wäre auch die Stromspeicherung“, sagt **BBV-Kreisobmann Josef Hopper, 3. Bürgermeister von Ruhstorf.** „Ich bin positiv überrascht, dass die Agri-PV jetzt Fahrt aufnimmt“, sagt **Dr. Reinhart**



Schwaiberger, Geschäftsführer vom TZE Ruhstorf.

Gleichzeitig wunderte er sich darüber, dass die Landwirte auf die EEG-Einspeisevergütung von 2,5 Cent warten und davon den Einstieg in Agri-PV abhängig machen: „Jakob Schätz vom Regionalwerk Passauer Land bietet hier eine echte und vor allem regionale Alternative zur Vermarktung von Energie!“ „Der mangelnde Netzausbau ist ein Problem“, kritisierte **Josef Niedermüller aus Bad Griesbach.** Es gebe bei Malching fertig aufgebaute PV-

Anlagen, die wegen der noch begrenzten Netzkapazität nicht angeschlossen werden. „Die Vorträge waren sehr informativ. Man weiß jetzt, wo man sich hinwenden kann, wenn man eine Beratung braucht“, erklärte **2. ILE-Vorsitzender Willi Lindner, 1. Bürgermeister von Kößlarn.** Das Dialogforum der ILE an Rott & Inn sei ein gutes Format, damit Landwirte und Kommunen im Austausch bleiben, findet **Landwirt Thomas Jetzelsberger aus Reut bei Simbach.** Er hat bereits eine Genehmigung für eine Agri-PV-Anlage, baut sie aber nicht, weil sich die Politik seit geraumer Zeit nicht zu den 2,5 Cent Einspeisevergütung nach EEG durchgerungen hat.

ILE fördert den Ärztenachwuchs

Im Frühjahr und im Herbst 2025 haben wieder Medizin-Studierende verschiedener Universitäten das Arbeiten und Leben im Landkreis Passau kennengelernt. 26 Nachwuchs-Mediziner, die zum Teil aus der Region stammen, absolvierten ein mehrwöchiges Praktikum in Hausarzt-Praxen im ILE-Gebiet. Vor dem Hintergrund, dass viele junge Medizinerinnen und Mediziner nach ihrem Studium in den Ballungsräumen bleiben, wollen die elf Bürgermeister an Rott & Inn neue Ärzte für die Arbeit im ländlichen Raum gewinnen.

Das Praktikum bzw. die vierwöchige Famulatur wurde von einem Freizeit- und Kursprogramm umrahmt. Die Gesundheitsregion Passauer Land plus und das Ärztenetzwerk stellten Workshops (sog. Teachings) auf die Beine: In der Praxis „Dein Landarzt“ von Dr. Julia Mayer-Wick in Aldersbach fanden ein Naht- und ein Pflraschall-Kurs statt. Bei Dr. Paul Schwanitz von Keitz im Reha-Fachzentrum Bad Füssing drehte sich alles um den Kreuzschmerz. Darüber hinaus wurde ein Netzwerktreffen der teilnehmenden Ärzte und Studierenden organisiert. An dem Abendessen nahm auch Bad Griesbachs 2. Bürgermeister Bernhard



Gruber teil. Verpflegung und Kurskosten wurden von der ILE über das Regionalbudget 2025 bezuschusst. „Vermittelt“ wurden die Nachwuchsmediziner über das von der AOK unterstützte Förderprogramm „Landarztmacher“. Gegründet von Dr. Wolfgang Blank im Bayerischen Wald, wurde es 2024 auf den Landkreis Passau ausgeweitet. „Den Bürgermeistern unserer ILE ist es ein großes Anliegen, sich frühzeitig um Ärzte von morgen zu bemühen. Ihnen ist bewusst, dass sie dafür einen langen Atem brauchen“, sagt ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder.

Die Öko-Modellregion hat viel geleistet – und viel vor

Die Öko-Modellregion ILE an Rott & Inn hat nach den ersten zwei Jahren beeindruckende Ergebnisse erzielt. Das stellte die Fachjury der bayerischen Öko-Modellregionen in ihrer Beurteilung feststellt. Aufgrund des positiven Resultats dieser Prüfung wird die Förderung dieser Öko-Modellregion um weitere drei Jahre bis Ende Oktober 2028 verlängert. Die staatlich anerkannten Öko-Modellregionen in Bayern sollen zeigen, wie sich die Produktion und Vermarktung ökologischer Lebensmittel wie auch der Genuss und das Bewusstsein für Ökologie, Regionalität und Nachhaltigkeit voranbringen lassen. Die aktuelle Bilanz der ILE an Rott & Inn beeindruckte die Jury.

Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband hat die ÖMR einen bioregionalen Streuobst-Saft auf den Weg gebracht, den man aktuell beim Bauer Wirt in Kirchham, im Bürgerzentrum Mathäser in Ruhstorf sowie im Tante Emmer Laden in Passau probieren bzw. kaufen kann. Weitere Vermarktungswege sind in Planung. Die regionale Dachmarke „Regional-GENUSS im Passauer Land“ wurde lanciert, die Aktion „Gelbes Band“ zusammen mit der ILE in mehr als der Hälfte der ILE-Kommunen umgesetzt. Neben Vernetzungstreffen und Stammtischen der Bio-Landwirte, organisiert von Josef Fischer, stellte ÖMR-Managerin Jenny Mähr mit verschiedenen Partnern auch Speed-Datings zwischen Gastronomen und Landwirten auf die Beine, um den Anteil der bioregionalen Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung zu erhöhen. Highlight-Veranstaltungen waren der „Sautanz“ (Schlemmer-Buffet mit allem, was das (Bio-)Schwein zu bieten hat), der Online-Teststelltetag mit über 50 teilnehmenden Betrieben und die Erfindung eines Sommerdrinks für das offizielle Angrillen des BBV 2025 in Bad Füssing sowie die Übergabe eines regionalen Genuss-Kistls an den bayerischen Landwirtschaftsminister Alois Rainer (Foto). Mit dem Förderinstrument „Förderrahmen Ökoprojekte“ konnten 2024 und 2025 insgesamt 20 Projekte gefördert werden. Über den Fördertopf für „außergewöhnliche Projekte“ wurde die Umweltbildungsstation „Haus am Strom“ dabei unterstützt, ein erlebnispädagogisches Bildungsprogramm zu entwickeln, das Grundschulen im ILE-Gebiet kostenlos nutzen können.



„Mit diesem Schwung wollen wir in der kommenden Förderperiode weitermachen“, sagen ÖMR-Managerin Jenny Mähr und der neue landwirtschaftliche Ansprechpartner Simon Strangmüller. Schwerpunktmaßig wird sich das Team 2026 um eine bioregionale Gemeinschaftsverpflegung bemühen. Die Regionalmarke „Regional-GENUSS“ im Passauer Land wollen ILE und ÖMR-Management gemeinsam vorantreiben. Für Schulen sollen weitere Projekte entwickelt werden, so dass Schritt für Schritt der Absatz in der Region steigen kann. „Und zusammen mit der Öko-Modellregion Passauer Oberland wollen wir einen regionalen Bio-Burger auf den Markt bringen“, sagt Jenny Mähr. Es bleibt also spannend!

Auf dem Weg zum Heimat-Patty

Die Öko-Modellregionen ILE an Rott & Inn und Passauer Oberland bündeln ihre Kräfte: Im Auftrag der Biobauern, die sie vertreten, sind Jenny Mähr von der ÖMR an Rott & Inn und Pia Auberger von der ÖMR Passauer Oberland dabei, einen Absatzweg für regionales Bio-Rindfleisch zu erschließen – und zwar mit einem Rindfleisch-Burger-Patty. Mit Hubert Kammermeier aus Hauzenberg haben sie einen Bio-Metzger gefunden, der ihre Werte teilt und den Patty herstellen wird. Der Patty soll dauerhaft verfügbar und rückverfolgbar zum jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb sein. Ende 2026/Anfang 2027 soll es ihn bei den

teilnehmenden landwirtschaftlichen Betrieben und im Online-Shop der Metzgerei Kammermeier zu kaufen geben, später auch im regionalen Fachhandel und in ausgewählten Supermärkten. Zunächst gilt es, eine Wort-Bild-Marke schützen zu lassen und Richtlinien für deren Nutzung aufzustellen. Weiterhin braucht es eine gute Logistik und vieles mehr. Der Rindfleisch-Patty ist das zweite Produkt, für das die ÖMR ILE an Rott & Inn eine regionale Wertschöpfungskette aufbaut. Interessenten wenden sich an jenny.maehr@ile-rott-inn.de. Zum Foto: Bio-Mutterkuhhalter Max-Josef Friedl hält in Malching 15 Mutterkühe mit ihren Kälbern. Den größten Teil ihres Bio-Rindfleisches vermarktet er an konventionelle Abnehmer. Einen kleinen Teil verkauft er ab Hof. Der regionale Rinder-Patty soll diesen Anteil erhöhen.



Josef Fischer geht, Simon Strangmüller kommt



Seit Anfang November 2025 ist Josef Fischer (l.) nicht mehr Teil des ÖMR-Projektmanagement-Teams. Die ÖMR bedankte sich bei ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und seine wertvollen Impulse für die Stammtische und Vorträge. Mit Simon Strangmüller (r.) vom Geigerhof in Bad Füssing wurde ein neuer landwirtschaftlicher Ansprechpartner gefunden. Er kümmert sich um die Organisation von Vorträgen und Stammtischen und lädt bereits am 15. Januar zu einem ganztägigen Seminar in Kirchham ein. Das Standbein vom Geigerhof sind Legehennen, die die Strangmüllers überwiegend mit

Getreide und Leguminosen von den eigenen Flächen füttern. Darüber hinaus liefern die Strangmüllers Sonderkulturen an die Antersdorfer Mühle in Simbach am Inn. Seit 2020 betreiben sie einen Hofladen mit wachsendem Sortiment. Zudem beliefern sie regionale Gastronomen und Hotels mit ihren Produkten. Die Wertschöpfung in der Heimat zu stärken, ist auch Simons Ziel für die Öko-Modellregion. „Mir ist wichtig, dass es weiterhin Veranstaltungen für die Bio-Landwirte gibt, um praktisches Wissen in unsere ÖMR zu holen und das Netzwerk der Landwirte zu stärken“, sagt Simon Strangmüller. Wer konkrete Vorschläge für Themen oder Referenten hat, darf sich jederzeit gerne an ihn wenden. Seine Kontaktdata sind: simon.strangmueller@ile-rott-inn.de, Mobil: 0151/28704467.

Nährstoffkreislauf optimieren: Fortbildung am 15. Januar

Im Rahmen der beliebten Biobauern-Stammtische findet am Donnerstag, den 15. Januar, ein Fachvortrag mit anschließendem Praxisbericht statt. Von 9 bis 15.30 Uhr dreht sich im Gasthof Bauer in Kirchham alles darum, Nährstoffkreisläufe durch regenerativen Ackerbau und Zwischenfrüchte zu optimieren. Simon Strangmüller, der neue landwirtschaftliche Ansprechpartner der Öko-Modellregion ILE am Rott & Inn, konnte für die Veranstaltung zwei versierte Referenten aus Oberösterreich gewinnen: Ing. Manuel Böhm, unabhängiger Berater, teilt sein Expertenwissen in Sachen Humusaufbau und natürliche Kreisläufe. Andreas Hager führt einen landwirtschaftlichen Bio-Betrieb und spricht über seine Erfahrungen mit Ackerbau, Mastelternieren, Rindern und Agroforst. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Kosten für Mittagessen und Getränke sind selbst zu tragen. Anmeldung bis 12. Januar per Mail an oekomodellregion@ile-rott-inn.de bzw. telefonisch an Simon Strangmüller, Mobil: 0151/28704467.

Grundschulen können kostenlose Workshop buchen

„Regional & Bio machen Schule“ lautet das Motto des interaktiven Programms, das die **mweltstation** Haus am Strom dank der finanziellen **unterstützung** der Öko-Modellregionen ILE an Rott & Inn und Passauer Oberland Grund- und Mittelschulen im Gebiet der ILEn kostenlos anbietet. Das erlebnisorientierte Programm vermittelt praktische Erfahrungen und Kenntnisse über biologische und regionale Lebensmittel. Die Programme in Vornbach a. Inn (Foto) und in Büchlberg kamen bei den Kindern sehr gut an. Projektleiterin ist Doris Schartner, begleitet wird sie von **ta** Linne. Beratend zur Seite stehen Jenny Mähr von der Öko-Modellregion ILE an Rott & Inn und Pia Auberger von der Öko-Modellregion Passauer Oberland. Als geeignetes und beliebtes Gericht für den interaktiven Workshop haben die Initiatorinnen den Pfannkuchen auserkoren, sind doch seine Zutaten regional und in Bioqualität leicht zu beziehen. An fünf Mitmach-Stationen erkunden die Kinder die Herkunft der Zutaten und die **unterschiede**, die es hier u.a. in Sachen Tierwohl und Transportweg gibt. Aktuell kann das Programm kostenlos gebucht werden! Möglich sind auch Besuche auf Erlebnisbauernhöfen. Schulen und Lehrkräfte, die an dem Projekt „Wir wollen Bio und Regional“ Interesse haben, können sich an Doris Schartner wenden. Tel. +49(0)8591/4629960, Mail: d.schartner@hausamstrom.de.



Öko-Förderrahmen 2026: Antragstellung weiterhin möglich

Erste Anträge sind eingegangen, doch es sind noch Gelder im Topf: Für 2026 bekommt die Öko-Modellregion ILE an Rott & Inn erneut einen Förderrahmen für Öko-Projekte in Höhe von 50.000 Euro. Gefördert werden Kleinprojekte mit maximal 50 Prozent. Die Antragstellung ist möglich bei Jenny Mähr, Mail: jenny.maehr@ile-rott-inn.de. Infos zu den Fördermodalitäten findet man unter <https://oekomodellregionen.bayern/ile-an-rott-und-inn>. Die nächste Frist zum Einreichen der Projektanträge ist der 23. Januar 2026.

Save the date: Sautanz Nr. 2 – Anmeldung läuft

„Schwein“ gehabt: Nachdem der 1. Sautanz beim Bauer Wirt in Kirchham letztes Jahr die Gäste so begeisterte, lässt Wirt und Koch Robert Bauer heuer eine 2. Auflage folgen. Am Samstag, 7. März, gibt es bei ihm ab 17.30 Uhr alles, was sich aus einem Bio-Schwein verwerten lässt: Vom Schweinsbraten zum Sulz, vom Lüngerl zur Leberwurst und zum Grammelknödel und vieles mehr, angerichtet an einem reichhaltigen Buffet, begleitet von frischen (Bio-)Zutaten aus der Nachbarschaft. Den alten Brauch, das ganze Tier zu verwerten, hatte Robert Bauer im Frühling 2025 auf Anregung der Öko-Modellregion ILE an Rott & Inn wieder aufleben lassen. Die Öko-Modellregion ist natürlich auch heuer mit von der Partie und röhrt kräftig die Werbetrommel. Es ist also ratsam, schnell Plätze zu reservieren. Der Andrang bei der Premiere war enorm, und der gelungene Abend dürfte für jede Menge Mund-zu-Mund-Propaganda gesorgt haben. Eine frisch geschlachtete Bio-Sau, die Robert Bauer und sein Team verarbeiten werden, ist schon bestellt, erneut beim Fischer Sepp und seinem Sohn Julius. Die Eholfinger Biobauern und den Kirchhamer Gastwirt zusammengebracht hat Jenny Mähr, Managerin der Öko-Modellregion. „Wir haben so viele gute Bio-Lebensmittel im Landkreis Passau, also quasi direkt ums Eck“, erklärt sie. Angebot und Nachfrage in der Region zu „verkupppeln“ ist ihr wichtigstes Anliegen, der Sautanz dafür die perfekte Bühne. Wie letztes Jahr organisiert Robert Bauer zum Essen eine musikalische Begleitung – „Hias & Max“ haben schon zugesagt. Wer Lust hat, wird also auch ein Tänzchen wagen können. Anmeldung bis 1. März unter 08533-372, Samstag bis Mittwoch ab 17 Uhr, Sonntag ganztags.

Termine

15. Januar 2026: Nährstoffkreisläufe optimieren: Biobauern-Stammtisch im Gasthof Bauer in Kirchham, Anmeldung bis 12. Januar per Mail an oekomodellregion@ile-rott-inn.de.

15. Januar 2026: von 19.00 – ca. 21.00 Uhr: 7. Interkommunale Räteversammlung im Bürgerzentrum Mathäser in Ruhstorf an der Rott. Zielgruppe: Bürgermeister, Geschäftsleitende der Kommunen, Stadt, Markt- und Gemeinderäte. Eine persönliche Einladung wird versendet. Um Rückmeldung, ob an der Veranstaltung teilgenommen werden kann, wird gebeten.

23. Januar 2026 von 9.30 – 12.00 Uhr: 36. Beteiligtenversammlung der ILE-Bürgermeister und Geschäftsleiter im Pfarrhof von Malching

07. März 2026, 17.30 Uhr: 2. Sautanz der Öko-Modellregion beim Gasthof Bauer in Kirchham, Anmeldung bis 1. März unter Tel.: 08533-3722.

Impressum

Texte: Simone Kuhnt, Jenny Mähr, Dr. Ursula Diepolder

Fotos: Foto S. 1 u. S. 4: Getreide dreschen zwischen dem vertikalen AGRI-PV-System am Standort Grub: TFZ; Foto S. 2 zum GENSS-Herbst: Simone Kuhnt; Fotos S. 2 zum Reallabor: LfL; Foto S. 3: Familie Huber: Daniel Delang; Foto S. 3: Touristiker: Simone Kuhnt; Foto S. 4 unten: Simone Kuhnt; Fotos S. 5 u. 6: zum Agri-PV-Vortrag: Simone Kuhnt; Foto S. 6: Ärztentachwuchs: Thorsten Mayer-Wick; Foto S. 7: ÖMR mit Landwirtschaftsminister Alois Rainer, Simone Kuhnt; Foto S. 8: Daniel Delang; Fotoportraits S. 8: Simone Kuhnt, Daniel Delang; Foto S. 9: in der Grundschule: Simone Kuhnt.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Ursula Diepolder

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus der
Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.



Gerne habe ich auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft über den Bayerischen Verkehrssicherheitspreis übernommen. Unter dem Motto „Miteinander mobil!“ richtet er sich an alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und fördert das respektvolle Miteinander in einer sich stetig verändernden Mobilitätskultur. Mobilität bewegt uns und eröffnet uns neue Möglichkeiten. Ziel des Bayerischen Verkehrssicherheitspreises ist es, die Rücksichtnahme zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern zu stärken und so einen harmonischeren Umgang im Straßenverkehr zu schaffen.

Denn im immer komplexer werdenden Verkehrsgeschehen gilt es, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Personengruppen im Verkehrsraum in den Fokus zu rücken, um allen eine sichere Verkehrsteilnahme zu ermöglichen. Nur durch gemeinschaftliches und partnerschaftliches Handeln und eine konstruktive wie auch technologieoffene Herangehensweise kann das gelingen. Allen Preisträgerinnen und Preisträgern gilt deshalb für ihr großartiges Engagement im Bereich der Mobilität und der Straßenverkehrssicherheit mein herzlicher Dank!

Herzlicher Dank
Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des Innern,
für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

BAYERISCHER VERKEHRS- SICHERHEITS- PREIS 2026



Miteinander mobil!

In der Freizeit sicher und gelassen von A nach B

DER PREIS

Der 1997 entstandene Bayerische Verkehrssicherheitspreis wird seit 2014 von der Landesverkehrswacht Bayern e.V. und der Versicherungskammer Stiftung (bis 2014 von der Versicherungskammer Bayern) vergeben. Im Rahmen der Kategorie „Miteinander mobil!“ wird herausragendes Engagement verantwortungsbewusster Menschen, Initiativen und Organisationen, die einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten, ausgezeichnet.

Der Preis steht seit 2019 unter dem Motto „Miteinander mobil!“: Das faire, achtsame und respektvolle Miteinander aller Verkehrsteilnehmer schafft Sicherheit im Verkehr und verhütet Unfälle. Schirmherr ist der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann.

PREISKATEGORIE

Miteinander mobil! | 5.000 Euro

Prämiert wird herausragendes Engagement im Bereich der Verkehrssicherheit. Das Sieger-Projekt, das mit einer (Aufklärungs-)Kampagne, einer Initiative oder durch Trainings bzw. Schulungen dafür sorgt, dass Menschen jeden Alters sicher und selbstbestimmt in ihrer Freizeit unterwegs sind, wird von der Versicherungskammer Stiftung mit insgesamt 5.000 Euro prämiert.

Die Jury entscheidet über die Einreichungen. Eine Aufteilung des Preises in mehrere Auszeichnungen ist möglich. Wichtige Kriterien in dieser Kategorie sind:

- Projekte, die nachhaltige Verkehrskonzepte für Freizeitmobilität fördern (z. B. Fahrradverleih, Carsharing, Fußgängermobilität, Routenbewertung, Veranstaltungsmobilität, Vereinsmobilität, Barrierefreiheit, Nachbarschaftshilfe)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer in der Freizeit, insbesondere vulnerable Gruppen wie Fußgänger und Radfahrer
- Effektive Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Verkehrssicherheit und umweltfreundliche Freizeitmobilität
- Konzepte, die eine sichere und umweltfreundliche Verkehrsstruktur in städtischen und ländlichen Gebieten fördern

BEWERBUNG & JURY

Der Preis richtet sich an alle, die Mobilität in der Freizeit – egal ob zu Fuß, auf dem Rad, Roller oder im Auto – auf Bayerns Straßen sicherer machen. Wichtige Aspekte dabei sind, das zunehmende Verkehrsaufkommen und komplexe Miteinander im Freizeitverkehr sicher zu gestalten (z. B. Kommunen, Tourismus- und Sportverbände, Vereine, Schulen, Kreisverkehrswachten, Bildungseinrichtungen und alle, die innovative Best-Practice-Beispiele anzuzeigen haben) und die folgenden Kriterien zu erfüllen:

- Die Bewerber-Projekte werden oder wurden in Bayern umgesetzt
- Der Träger des Projekts ist in Bayern beheimatet

Beschreiben Sie in einer formlosen Bewerbung Ihr Projekt anschaulich und nachvollziehbar. Flyer, Medienberichte etc. können in begrenztem Umfang hochgeladen werden. Ihre Bewerbung können Sie online über www.versicherungskammer-stiftung.de einreichen. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2026.

Die Jury besteht u. a. aus VertreterInnen und Vertretern der Versicherungskammer Stiftung, der Landesverkehrswacht Bayern e.V. sowie des Bayerischen Ministeriums des Innern, für Sport und Integration.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Bayerischen Verkehrssicherheitskonferenz 2026 am 16. April 2026 im Rittersaal des Herzogschlosses in Straubing statt, zu der der Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann Verkehrsexperten aus verschiedenen Bereichen der Verkehrssicherheit, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Behörden einlädt. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt im Frühjahr 2026.



VEREINSFAHRT



• Wie kann ich die Änderung(en) anzeigen?

Sie können die Änderung(en) am Grundstück bzw. am Betrieb der Land- und Forstwirtschaft über

- den **Vordruck Grundsteueränderungsanzeige (BayGrSt 5)** oder
- eine **vollständig ausgefüllte Grundsteuererklärung (Vordrucke BayGrSt 1 bis BayGrSt 4)**

anzeigen. Die Vordrucke erhalten Sie online unter www.grundsteuer.bayern.de oder bei Ihrem Finanzamt. Diese können Sie über **ELSTER** - Ihr Online-Finanzamt unter www.elster.de oder auch in Papierform übermitteln. Falls es in einem Jahr mehrere Änderungen gab, zeigen Sie diese bitte zusammengefasst an. Beim Formular Grundsteuererklärung geben Sie bitte den Stand nach den Änderungen an.

• Was passiert mit der Änderungsanzeige?

Das Finanzamt prüft, ob und in welcher Höhe sich die Bemessungsgrundlage für die Grundsteuer ändert. Anschließend schickt Ihnen das Finanzamt neue Bescheide (Bescheid über die Grundsteueräquivalenzbeträge bzw. den Grundsteuerwert; Bescheid über den Grundsteuermessbetrag) zu. Zudem teilt es der zuständigen Kommune automatisch die neue Bemessungsgrundlage mit. Die Kommune schickt Ihnen dann einen neuen Grundsteuerbescheid zu, in dem aufgeführt ist, wie viel Grundsteuer Sie künftig zahlen müssen.

Wo finde ich weitere Informationen?

Hilfen zum Ausfüllen der Grundsteueränderungsanzeige und der Grundsteuererklärung sowie weitere Informationen finden Sie unter

www.grundsteuer.bayern.de



Bayerisches
Landesamt
für Steuern

Grundsteuer in Bayern

Anzeige von Änderungen



Impressum
Bayerisches Landesamt für Steuern
Sophienstraße 6
80333 München
Tel: 089 9991-0
Stand: November 2025

Bayerisches
Landesamt
für Steuern

• Worum geht es?

Für jedes Grundstück und für jeden Betrieb der Land- und Forstwirtschaft muss Grundsteuer bezahlt werden. Die Höhe der Grundsteuer bemisst sich unter anderem nach der Größe und der Nutzung des Grundbesitzes.

Auf den Stichtag 1. Januar 2022 wurde für jedes Grundstück und jeden Betrieb der Land- und Forstwirtschaft die Bemessungsgrundlage für die Grundsteuer ab 1. Januar 2025 festgestellt. Ändert sich nach dem Stichtag 1. Januar 2022 etwas am Grundbesitz so sind Sie als Eigentümerin oder Eigentümer des Grundbesitzes gesetzlich verpflichtet, dem Finanzamt sämtliche Änderungen anzuzeigen. Sie werden dazu nicht gesondert aufgefordert. Das Finanzamt prüft anschließend, ob sich die Änderung(en) auf die Grundsteuerbemessungsgrundlage auswirken.

Sie müssen das Finanzamt darüber informieren, dass

- sich die tatsächlichen Verhältnisse des Grundbesitzes (u. a. Fläche, Nutzung) geändert haben, z. B.
 - Ein Wintergarten wurde angebaut.
 - Ein Haus wurde abgerissen.
 - Die Größe des Flurstücks hat sich geändert.
 - Das Gebäude ist erstmals denkmalgeschützt.
 - Die bisherige Wohnung wird jetzt an eine Arztpraxis vermietet.
 - Eine bisher landwirtschaftlich genutzte Wiese wurde zu Bauland.
 - Eine bisher landwirtschaftlich genutzte Scheune wird jetzt an einen Gewerbebetrieb vermietet.

- eine wirtschaftliche Einheit neu entstanden ist, z. B.
 - Ein Mietshaus wurde in Wohnungs-/Teileigentum aufgeteilt.
- eine bereits bestehende wirtschaftliche Einheit erstmals zu besteuern ist, z. B.
 - Das Bürogebäude wurde bisher durch eine Behörde und wird jetzt von einer Anwaltskanzlei genutzt.
- eine wirtschaftliche Einheit erstmals ganz oder teilweise für steuerbefreite Zwecke genutzt wird
- sich bei einem ganz oder teilweise grundsteuerbefreiten Grundbesitz die Eigentumsverhältnisse geändert haben
- sich bei einem Gebäude, das auf einem fremden Grund und Boden steht, die (wirtschaftliche) Eigentümerin oder der (wirtschaftliche) Eigentümer geändert hat.

Sie müssen die Änderung(en) auch dann anzeigen, wenn diese auf einem notariell beurkundeten Vertrag beruhen oder Sie eine Baugenehmigung beantragen mussten.

Ändern sich **nur** die Eigentümerinnen und Eigentümer, weil der ganze Grundbesitz verkauft, verschenkt oder vererbt wurde, müssen Sie dies nicht anzeigen. In diesen Fällen wird das Finanzamt von sich aus tätig. Die Anzeigepflicht entfällt aber nur, wenn es sich um

- einen vollständig steuerpflichtigen Grundbesitz oder
- Grund und Boden, der mit einem fremden Gebäude bebaut ist,

handelt.

• Wer muss die Änderung(en) anzeigen?

- Eigentümerinnen und Eigentümer eines Grundstücks
- Eigentümerinnen und Eigentümer eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft
- bei Grundstücken, die mit einem Erbbaurecht belastet sind, die Erbbauberechtigten
- bei Gebäuden auf fremdem Grund und Boden:
 - für den Grund und Boden: die Eigentümerinnen und Eigentümer des Grund und Bodens
 - für die Gebäude: die Eigentümerinnen und Eigentümer des Gebäudes

Gehört der Grundbesitz mehreren Personen, genügt es, wenn eine Person die Anzeige abgibt.

• Bis wann muss ich die Änderung(en) beim Finanzamt anzeigen?

Die Änderungen eines Kalenderjahres müssen Sie grundsätzlich **bis zum 31. März** des Jahres abgeben, das auf das Jahr der Änderung(en) folgt.

Beispiel: Ein Anbau wird im Februar 2027 fertiggestellt. Sie müssen die Änderung bis zum 31. März 2028 beim Finanzamt anzeigen. Sofern Ihnen dies nicht rechtzeitig möglich ist, informieren Sie bitte frühzeitig Ihr Finanzamt und beantragen Sie eine Fristverlängerung.

Vorbereitungslehrgang *

zur staatlichen Fischerprüfung



Lehrgangsbeginn 17. April 2026 * **

Lehrgangstermine:

Freitag, 17.04.2026 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Samstag, 18.04.2026 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Sonntag, 19.04.2026 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag, 24.04.2026 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Samstag, 25.04.2026 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Sonntag, 26.04.2026 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Prüfung am: 02. Mai 2026

* Mindestalter: 12 Jahre

** Bei weniger als 20 Teilnehmern entfällt dieser Lehrgang!

Weitere Infos zu diesem Lehrgang finden Sie im Internet auf unserer Homepage unter www.bfv-passau.de;
Bezirksfischereiverein Passau und Umgebung e.V.; Innstraße 130 94036 Passau Tel. (08 51) 37 93 00 37

VERSICHERUNGS
KAMMER
STIFTUNG

Ehrenamtspreis

2026



Ab jetzt
bewerben!



www.versicherungskammer-stiftung.de



**ONLINE
VORTRAG
DONNERSTAG
29.01.2026
18 UHR**

WENN STRESS AUF DEN DARM SCHLÄGT - WIE YOGA & AYURVEDA VERDAUUNG UND STOFFWECHSEL STÄRKEN

STRESS HAT GROSSEN EINFLUSS AUF UNSERE VERDAUUNG. IN DIESEM VORTRAG ZEIGE ICH ALS YOGALEHRERIN FÜR DARMGESUNDHEIT, WIE NERVENSYSTEM, DARM UND STOFFWECHSEL ZUSAMMENWIRKEN – UND WARUM INNERE RUHE SO WICHTIG FÜR UNSER WOHLBEFINDEN IST. DIE TEILNEHMENDEN ERHALTEN EINFACHE EMPFEHLUNGEN AUS AYURVEDA, YOGA UND ATEMTECHNIKEN FÜR MEHR ENERGIE, BESSERE VERDAUUNG UND EIN AUSGEGLICHENES KÖRPERGEFÜHL IM ALLTAG.

**JOHANNA KASBERGER
YOGA-LEHRERIN**

Zugangslink:

 bit.ly/Gesundheitskanal



BERATUNGSTAGE FINANZIERUNG UND FÖRDERKREDITE

**Beratungsgespräche für
Unternehmen und
Gründungsinteressierte**

**von LfA Förderbank Bayern
und IHK Niederbayern**

Termine in Passau

27.01.2026

24.02.2026

28.04.2026

19.05.2026

28.07.2026

29.09.2026

Veranstaltungsort

IHK Niederbayern

Nibelungenstraße 15

94032 Passau

Termine in Straubing

24.03.2026

30.06.2026

15.12.2026

Veranstaltungsort

IHK Niederbayern

Tagungsräume Straubing

Theresien Center

Oberer-Thor-Platz 10

94315 Straubing

Kontakt

IHK Niederbayern

Manfred Högen

Tel. 0851 / 50 7 - 29 1



Pressemitteilung 004/2026/42/A vom 13. Januar 2026

Mikrozensus 2026 startet: 130 000 Bürgerinnen und Bürger werden befragt

Mikrozensus liefert wichtige Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung



Mikrozensus

Jedes Jahr wird in Bayern – wie im gesamten Bundesgebiet – der Mikrozensus durchgeführt. Diese Haushaltsbefragung ermittelt Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung. Bundesweit sind ein Prozent der Bevölkerung und damit in Bayern rund 130 000 Personen auskunftspflichtig. Mit ihrer Teilnahme tragen die Befragten dazu bei, dass politische Entscheidungen faktenbasiert getroffen werden können. Die Befragung erfolgt als Telefoninterview oder Online-Befragung.

Fürth. Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Im Rahmen dieser Erhebung geben in Bayern jedes Jahr rund 130 000 Personen in etwa 65 000 Haushalten stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger des Freistaats Auskunft zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen. Damit tragen die befragten Personen dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Lage der Haushalte zu verstehen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Nur durch verlässliche, qualitativ hochwertige Daten können politische Entscheidungen zum Beispiel zur Bekämpfung von Armut, zur Förderung von Kinderbetreuung oder zur Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern faktenbasiert und zielgerichtet getroffen werden.

Wer muss teilnehmen und wie läuft die Mikrozensuserhebung ab?

Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren, das zunächst Gebäude- bzw. Gebäudeteile für die Teilnahme am Mikrozensus auswählt. Befragt werden die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Gebäude. Ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte konkretisieren dazu die Stichprobe über die Klingelschilder. Dabei können sie sich als Erhebungsbeauftragte des Bayerischen Landesamts für Statistik ausweisen.

Anschließend werden die ausgewählten Haushalte vom Landesamt für Statistik schriftlich zur Teilnahme am Mikrozensus aufgefordert. Mit dem Schreiben werden die Haushalte ausführlich über die Erhebung informiert. Die Fragen des Mikrozensus können entweder im Rahmen eines Telefoninterviews oder einer Online-Befragung beantwortet werden. Für die Telefoninterviews sind bayernweit etwa 130 Erhebungsbeauftragte im Einsatz, die sorgfältig ausgewählt und für die Durchführung der Interviews umfassend geschult wurden. Die Befragungen finden ganzjährig von Januar bis Dezember statt.

Es besteht Auskunftspflicht

Fundierte Entscheidungen kann die Politik nur auf Basis verlässlicher und repräsentativer Ergebnisse treffen. Um dies zu gewährleisten, besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet. Dabei werden die Ergebnisse in aggregierter Form veröffentlicht, so dass kein Rückschluss auf einzelne Personen möglich ist.

Hinweise:

Was unterscheidet den Mikrozensus vom Zensus?

Zu beachten ist, dass es sich bei Zensus und Mikrozensus um zwei voneinander unabhängige Erhebungen handelt:

Der Zensus ist die größte amtliche Statistik Deutschlands und findet als eine Art Groß-inventur der Gesellschaft alle 10 Jahre statt. Diese Erhebung dient der Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahl. In der Personenbefragung des Zensus 2022 wurden ca. 13 Prozent der Bevölkerung zu demografischen Merkmalen befragt. Zusätzlich wurden in der Gebäude- und Wohnungszählung als Vollerhebung Merkmale wie Wohnfläche, Heizungsart, Ausstattung und Kaltmiete für alle Wohngebäude und Wohnungen in Bayern erhoben.

Der Mikrozensus findet im Unterschied zum Zensus jährlich statt. Mit einem Prozent der Bevölkerung werden deutlich weniger Personen befragt. Im Mittelpunkt stehen hier Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung sowie deren Entwicklung. Auskunftspflicht besteht für beide Erhebungen.

Weitere Informationen:

Ausführliche Informationen zum Mikrozensus finden Sie unter:

https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/index.html

Zusätzlich informiert ein Erklärvideo über den Mikrozensus, warum er durchgeführt wird, wie die Haushalte zufällig ausgewählt werden, warum sie mitmachen müssen und was mit ihren Antworten passiert:

statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/v3-statistischesbundesamt-mikrozensus-de-ut.mp4

<http://www.statistik.bayern.de> Das Bayerische Landesamt für Statistik ist der zentrale Informationsdienstleister für die amtliche Statistik in Bayern mit Sitz in Fürth und Schweinfurt. Zu seinen Hauptaufgaben gehören vor allem die Erhebung und Aufbereitung gesetzlich angeordneter Statistiken.



KREIS JUGEND RING Passau

**Unser ehrenamtliches Team
sucht Verstärkung!**

Schulung vom 27.-29.03.26

Jugendzeltdorf Rannasee

Interesse ab 15 Jahren
Kostenlos!



[kreisjugendring_passau](https://www.instagram.com/kreisjugendring_passau/)



0151 28188238



laura.holzhacker@kjr-passau.de



www.kjr-passau.de

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Internationale Wochen gegen Rassismus



16.
bis
29.
März
2026



Kreisjugendring
Passau



Bartolomey Bittmann

Best of BB

15. März 2026 | 19:00 Uhr

Landkreissaal Schloss Neuburg am Inn

Schloss Neuburg am Inn
Am Burgberg 2
94127 Neuburg am Inn



Karten unter:
www.okticket.de





Ver Vehler macht; braucht Huhmohr Papan

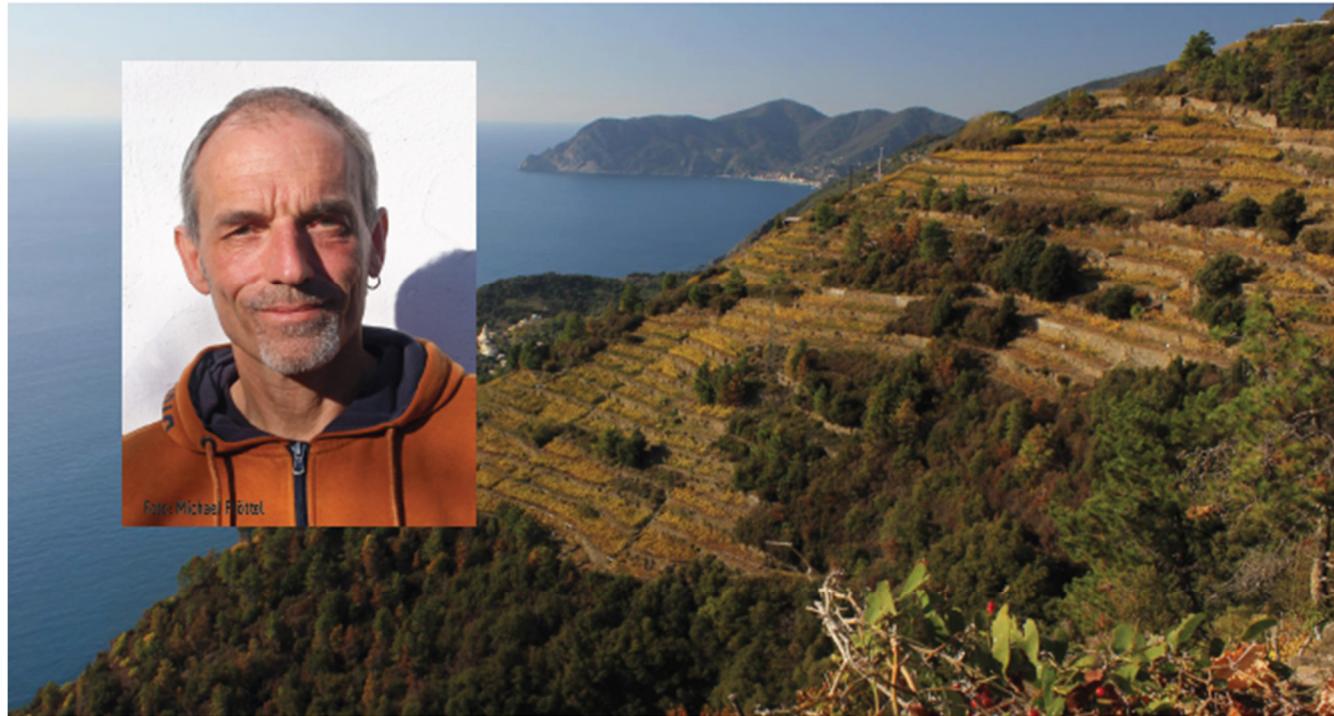
01.03.2026 - 12.04.2026

Landkreisgalerie Schloss Neuburg am Inn

Am Burgberg 2 | 94127 Neuburg am Inn

www.landkreis-passau.de | kulturreferat@landkreis-passau.de | 0851 397 2621

Dienstag - Sonntag: 11 - 17 Uhr



Der Sonne entgegen

Buch- und Fotovortrag von Michael Pröttel

27.03.26 | 19:30 Uhr
Landkreissaal Schloss Neuburg am Inn

Die herrliche Kombination von Bergen und Meer zieht den Autor und Fotografen Michael Pröttel seit Jahrzehnten magisch an. Um dem oft kalten bayerischen Frühjahr zu entfliehen oder um im Spätherbst noch einmal richtig Sonne zu tanken, wandert er besonders gerne in der Vor- und Nachsaison ... also dann wenn es selbst in den Cinque Terre verhältnismäßig ruhig zugeht. In seinem Vortrag präsentiert Michael Pröttel die schönsten Ziele seiner Bruckmann Reiseführer »Cinque Terre & Ligurien«, sowie »Istrien & Dalmatien«. Ein besonderer Exkurs führt darüber hinaus nach Mallorca, wo die Tramuntara Durchquerung meilenweit vom Ballermann Strandrummel entfernt liegt. Stimmungsvolle Bild-Ton-Sequenzen mit italienischer Musik lockern den sehr unterhaltsamen Vortrag zusätzlich auf.

Kulturreferat Landkreis Passau
Passauer Str. 39
94121 Salzweg

Schloss Neuburg am Inn
Am Burgberg 2
94127 Neuburg am Inn



Tickets unter
www.okticket.de



Faschingsball in Neuhaus a.Inn



Vorverkauf für 10 € (begrenzt auf 500 Karten):

Haus des Gastes in Neuhaus a.Inn, Gasthaus Bauer Fam. Stocker in Mittich
Nahkauf Hufnagl in Neuhaus a.Inn

Roland Marek, Stefan Häuslbauer, Jürgen Mühlberger
Stephan Dorn Telefon 0170 482 37 34 (AB nutzen)



Einladung zur

FASCHINGSGAUDI

für alle **Frauen**, mit Musik,
Tanz und lustigen Einlagen

am

Samstag, 07.02.2026
um 19.30 Uhr

im Gasthaus RESCH, Vornbach

Wir freuen uns auf ein paar närrische Stunden mit Euch
Frauenbund und Goldhauben Vornbach am Inn

Herzliche Einladung

zum

Handarbeits-Cafe

14.00 Uhr – 16.30 Uhr

im Pfarrsaal in Neuhaus

Mittwoch, 14.01.26

Mittwoch, 11.02.26

Mittwoch, 11.03.26

Mittwoch, 08.04.26

Mittwoch, 13.05.26

Mittwoch, 10.06.26

*Auf Euer Kommen freut sich die
Goldhaubengruppe Neuhaus*

**Herzliche Einladung der Maria Ward Realschule Neuhaus/Inn
zu unseren Übertrittsveranstaltungen**

1. Tag der offenen Tür

Freitag, 13.02.2026 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

2. Tag der offenen Tür

Freitag, 27.02.2026 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Wir bitten um vorherige Anmeldung per Telefon oder Mailnachricht.

Montag, 04.05.2026, 19:00 Uhr Infoabend zum Übertritt

Realschule Neuhaus/Inn, Schloss 1, 94152 Neuhaus/Inn, 08503/923970, sekretariat@rs-n.de, www.rs-n.de



„Stegreif Chor - Neuhaus am Inn“

Wir suchen interessierte, neugierige Menschen.
Musiker, Sänger ob Anfänger, Einsteiger oder
Fortgeschrittene und Profis.
Alle sind im Kreis willkommen, notwendig und wichtig.

Was ist ein Stegreifchor ?

Singen in der Gruppe ist nicht bloß ein kreatives Unterfangen.
Es ist ein Mittel, um zu erforschen, was es bedeutet und wie es sich anfühlt, den Raum mit anderen Menschen zu teilen.
Es ist Trost und Offenbarung, Feier und Gemeinschaft.

Ordnung aus Chaos zu schaffen und diese Fähigkeit in anderen zu fördern, steht im Mittelpunkt des gemeinsamen Singens.

Anstatt ein Format zu entwickeln, das immer größere Virtuosität erfordert, lösen wir die Grenzen zwischen Künstler und Publikum auf.

Es ist eher ein spiritueller als ein ästhetischer Weg.

Im Stegreifchor tauchen wir in Klang, Kreativität und Gemeinschaft ein.

Was singen wir ?

CircleSongs und CircleSingen.
Diese Gruppensingtechnik lädt zum gemeinsamen Musizieren durch Improvisation und Zusammenarbeit ein und fordert alle Teilnehmenden heraus, zu spielen, zu singen, zu erfinden, sich etwas vorzustellen und Neues zu entdecken.

Die improvisatorische Gesangstechnik von Circlesongs wurde von dem amerikanischen Sänger, Dirigenten und Komponisten Bobby McFerrin im Laufe seines Lebens bahnbrechender vokaler Erkundungen entwickelt.

Bei Circlesongs entstehen spontane Vokalkompositionen in der Gruppe, oft im Kreis oder Halbkreis.

Jeder Einzelne trägt durch Wechselgesang, eigene Lautäußerungen, gemeinsame Rhythmen, erhebende Melodien, üppige Harmonien, lustige Geräusche, erfundene Sprache, Stille, Gebete und Lachen bei. Im Kreis machen wir Musik, bauen Vertrauen auf, wagen Neues und genießen das Leben in vollen Zügen.

Jedes Lied, jede Stimme hat ihren Platz im Kreis.

Für wen ist der Chor geeignet ?

Für alle interessierten Menschen unterschiedlichen Alters.

Unser Motto „Singen macht Spaß“ ist dabei Programm.

Mit viel Freude am Gesang, Unmenge an Elan und
jeder Menge Neugier auf neue Stücke um gemeinsam zu musizieren.

Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig.

Es ist Platz für alle. Vom Profi bis zum Anfänger, bis zum Einsteiger.

Proben

Die ersten Proben finden in der Schänke zum schwarzen Schaf in Höchfelden 7 -94152 Neuhaus am Inn statt.

Donnerstag: 29. Januar – 12. & 19. Februar und am 05./12. & 19. März 2026
jeweils von 19:00 bis 20:30 Uhr

Wir bzw. wer will, können nach der Probe den Abend gemeinsam in der Gaststube ausklingen lassen. Für Verpflegung ist gesorgt.

Leitung:

Stefan Spatz – ausgebildeter Musiker und Chorleiter nach der „@Musica Do Circulo“ Methode und Pädagogik, in der Musik und Verbindung eine wesentliche Rolle spielen.

Info und Anmeldung:

Stefan Spatz - 0179-2436222

SPRACHEN • IT • PFLEGE

Berufe mit Zukunft

**Info-Abend an der
Berufsakademie Passau**

am **12.03.2026 um 18:00 Uhr**

Ausbildungen zu:

- Fremdsprachen-/Euro-Korrespondent (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)
Anwendungsentwicklung (IHK)
- Pflegefachmann/-frau/-person
- Pflegefachhelfer (m/w/d)
(Schwerpunkt Altenpflege/Krankenpflege)

Wir informieren über:

- Berufsbilder
- Zugangsvoraussetzungen
- Ausbildungen
- Zukunftschancen

Veranstalter:

Berufsakademie Passau (BAP)
Neuburger Straße 60, 94032 Passau
Tel. 0851 72088-80, info@bap-passau.de
www.bap-passau.de





GISELA-GYMNASIUM GISELA-REALSCHULE

PASSAU-NIEDERNBURG



Digitaler INFOABEND

Dienstag, 10. Februar, 19 Uhr

Anmeldung per Mail:

info@gisela-schulen.de

Vorstellung der Tanzklasse am Gisela-Gymnasium

Freitag, 30. Januar, 14 Uhr

Sporthalle, Oberhaus 5a

Anmeldung per Mail:

info@gisela-schulen.de

INFOABEND

in Niedernburg

Donnerstag, 19. März, 19 Uhr

TAG der offenen Schule

Samstag, 18. April, 9–13 Uhr

GISELA-SCHULEN

Klosterwinkel 1

94032 Passau

Tel. 0851 – 988 593 0

www.gisela-schulen.de



AUFSTIEG UND ERFOLG!



Sie möchten zum Schuljahr 2026/27 in die 12. Klasse BOS einsteigen und sich optimal darauf vorbereiten?

Dann empfehlen wir den

VORKURS BOS!

Dieser beginnt am 09.03.26 und findet dreimal wöchentlich am Montag, Dienstag und Donnerstag von 18:00-21:00 Uhr in der Heiliggeistgasse 10 statt. Unterrichtet werden die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich!

Wir laden Sie auch herzlich ein zu einem unserer **Informationsabende** am 22.01.26 oder am 03.02.26 jeweils ab 18:00 Uhr und zum **Tag der offenen Tür** am 03.03.26 von 15:30 bis 18:30 Uhr. Diese Veranstaltungen finden am Schulstandort Passau-Auerbach, **Mittererstraße 1** statt.

Wir freuen uns auf Sie!



BERUFLICHE OBERSCHULE PASSAU
**Staatliche Fachoberschule
und Berufsoberschule**
Telefon: 0851/7568230
E-Mail: sekretariat@fos-bos-passau.de
www.fos-bos-passau.de

